



München, Brachmond 2004

Jahrgang 55 / Folge 07

Termine:

-BWJ-Kinderspiele,
10./11. Juli 2004

-Landestreffen in
Esslingen, 25./26.09.04

-BWJ-Lehrgang
Ellwangen, 20./21.11.04

Erklärung der Sude- tendeutschen Jugend zum Sudetendeut- scher Tag 2004 in Nürnberg

Europa ist größer geworden. Das Haus Europa ist errichtet und zum Einzug bereit. Es ist kein Einfamilienhaus, sondern ein Haus mit vielen Wohnungen. Größeren und kleineren. Vieles wurde von den neuen Bewohnern erwartet, erwünscht und erhofft. Vieles liegt nun auch an uns, gemeinsam mit unseren tschechischen Partnern und Freunden zu verwirklichen. Es wird Widerstände und Enttäuschungen geben, aber auch Erfolge. Und mit diesen Erfolgen sollten wir das Haus Europa lebens-

**!!! Achtung: Aus technischen Gründen ist der
Einsendeschluss der 1. des Vormonats !!!
e-mail: januschko@t-online.de**

wert gestalten. Dies kann nur gehen, wenn gemeinsame Wege und Regeln für das Zusammenleben gefunden werden. Wir können und wollen uns nicht nur in unseren Wohnungen einschließen.

Eine der Erfolg versprechenden Wege ist die Jugendarbeit. In unserer zunehmend international und kosmopolitisch ausgerichteten Welt ist es von großer Bedeutung, Kinder und Jugendliche auf die Begegnung mit den Nachbarn vorzubereiten. Dazu gehört zuerst, sich selbst kennen zu lernen und Vertrauen in sich selbst aufzubauen. Dann steht die Begegnung mit den Nachbarn auf einem soliden Fundament, das nur schwer erschüttert werden kann. Jugendarbeit ist eine Investition in die Zukunft. Neben der elterlichen Erzie-

hung und der schulischen Ausbildung ist die klassische Jugendarbeit die dritte Säule in diesem System. Die Veränderungen in unserer Gesellschaft erfordern von allen drei Säulen Veränderungen und Anpassungen. Die Bindungen von Kindern und Jugendliche an Vereine und regelmäßige Gruppenstunde ist mittlerweile deutlich geringer als vor 20 oder 30 Jahren. Um Kinder und Jugendliche zu begeistern, müssen wir gegen eine große Konkurrenz bestehen: Sei es das Fernsehen oder der Computer, die mannigfachen Sportmöglichkeiten oder die auch zusehends um jugendliche Käufer werbende Freizeitindustrie. Entscheidend für unseren Erfolg ist das Engagement und der Ideenreichtum unserer Aktiven. Doch auch Ehrenamt kostet Geld.

Es ist allen klar, dass die finanziellen Möglichkeiten knapper werden und Einsparungsmöglichkeiten gesucht werden müssen. Investitionen in die Jugendarbeit sind Investitionen in die Zukunft. Investitionen, die sich erst in einigen Jahren oder Jahrzehnten rentieren werden. Werden diese Investitionen unterlassen, führt dies wie bei der Vernachlässigung der Instandhaltung eines Hauses zu deutlichen höheren Reparaturkosten in der Zukunft. Es gilt nun den passenden Weg zwischen notwendiger Einsparung und erforderlicher Investition zu finden. Besonders schmerzt es, wenn jahrelange, in die Zukunft weisende Arbeit durch Entscheidungen zunichte gemacht wird. Dabei ist der ideelle Schaden oft schmerzlicher als der materielle Verlust.

Wir fordern deshalb alle Verantwortlichen auf allen Ebenen auf, gemeinsam mit den Jugendverbänden den richtigen Weg zu suchen. Dann kann er auch gefunden werden. Vertrauen Sie darauf, dass gerade in diesen schwierigen Jahren Jugendliche und junge Erwachsene sich ihrer Verantwortung bewusst sind.

München

Endlich war es soweit! Das mit viel Arbeit von Renate Slawik – unserer Gruppenleiterin – und ihrem Team

vorbereitete und heiß ersehnte Tanzfest konnte am Freitag, 30.04.04, stattfinden. Wir waren schon sehr neugierig, wer wohl alles auftauchen würde, denn alle, die je in diesen 50 Jahren unserer Gruppe angehört, waren eingeladen. Dass wir den Adalbert-Stifter-Saal im Sudetendeutschen Haus, wo diese Veranstaltung stattfand, nicht aufstocken brauchen, war uns klar; doch wenn auch nur ein Teil unserer „Ehemaligen“ kommen würde, wäre das schon eine tolle Sache. Also warteten wir gespannt. Zugesagt hatten ca. 180 Personen und das ließ uns hoffen.

Am Vortag wurde schon fleißig dekoriert und alles zum Empfang unserer Gäste vorbereitet: Es konnte losgehen!

Da wir aber nicht nur 50 Jahre Jugend- bzw. Sing- und Volkstanzgruppe, sondern auch 30 Jahre Kindergruppe feiern konnten, war vor unserem Tanzfest bereits um 14 Uhr ein Kinderfest mit zahlreichen Spielen und Tänzen geplant. Für das leibliche Wohl sorgte Christa Sehr, die Oma unserer drei Stempfhuber-Mädchen aus der Kindergruppe, die Berge von Liwanzen gebacken hat. Zum Tanz spielte unser Gruppenmitglied Ernst Klambta. Da ging die Post ab! Alle waren begeistert und genossen diesen Nachmittag sehr. In der Zwischenzeit wurde das warme

und kalte Buffet für den Abend aufgebaut, das sehr gut ausschaute und auch so schmeckte.

Gegen 17 Uhr trafen die ersten Gäste des Tanzfestes ein und man war sehr neugierig, wer da so alles auftauchen würde. Da wurde gerätselt, wer das wohl sein könnte und schon lag man sich in den Armen, denn viele hatten sich schon Jahrzehnte nicht mehr zu Gesicht bekommen und man genoss das Wiedersehen. Punkt 18 Uhr begann das Tanzfest unter der musikalischen Leitung von Dr. Erich Sepp mit den Höhenkirchner Musikanten. Die Polonaise wurde von Renate Slawik und Rudolf Wurscher angeführt und bevor die Tänzer die Tanzfläche wieder verließen, eröffnete Renate den Abend mit einer kleinen, sehr herzlichen Begrüßungsrede, in der sie ihrer Freude Ausdruck gab, dass doch so viele ihrer Einladung gefolgt sind. Sogar fünf Mitglieder unserer, seit vielen Jahren befreundeten belgischen Tanzgruppe „Reuzegom“ auf Leuven (Löwen), sowie eine Abordnung befreundeter Vertriebenen-Gruppen konnte Renate begrüßen, unsere schwedischen Freunde aus Malmö, die ursprünglich auch mit einer Abordnung kommen wollten, mussten leider aus Termingründen kurzfristig absagen.

Getanzt wurden 14 Touren zu je 3 Tänzen – die teil-

weise vorgetanzt wurden – sowie einige Zugaben. Na, da war was geboten, da dampfte der ganze Saal! Dem wirklich ausgezeichneten Buffet wurde auch fleißig zugesprochen und so waren wir rundum zufrieden.

Mit einem großen Schlusskreis, den gemeinsamen Liedern „I bedank mi bei de Spielleut“ und „Weil's nacha Zeit is“ wurde der wunderschöne Tag bzw. Abend um Mitternacht beendet und bei der Verabschiedung so manche Träne zerdrückt.

Wie's so sein muss wurde anschließend noch schnell das meiste aufgeräumt, der Rest am nächsten Tag. Ganz ehrlich: Es war ein tolles Fest und ein Vergelt's gott allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung so fleißig mitgeholfen haben, vor allem aber unserem „Motor“ Renate Slawik, denn ohne sie würde es unsere Gruppe wahrscheinlich sowieso nicht mehr geben!

Hannelore Fuchs

Böhmerwaldjugend Baden-Württemberg und Münchener Stubenmusi nehmen CD auf



Lange Zeit war es ein Wunsch des DBB und immer wieder hat man es verschoben, aber dieses Jahr wurde es endlich war – die Aufnahme einer CD der Böhmerwaldjugend.

Seit Februar trafen sich insgesamt 28 Sänger und Sängerinnen aus den Gruppen Backnang, Esslingen, Nürtingen und Oftersheim einmal in der Woche zu den Singproben unter der Leitung von Armin Fechter.

Insgesamt hatte man 16 Lieder aus dem Böhmerwald einstudiert bzw. aufgefrischt, die dann auf die CD sollten.

Am 15. Mai war dann der große Tag und wir alle trafen uns im Studio Bauer in Ludwigsburg.

Morgens um 9.00 Uhr ging es los und um 18.10 Uhr waren dann 16 Lieder im Kasten. Es war wohl anstrengend und irgendwann ließ auch die Konzentration nach, aber der Toningenieur und auch unser Armin motivierten uns immer wieder und so brachten wir auch diesen Studiotermin gut hinter uns.

Außer den Liedern der BWJ-Baden-Württemberg kommen auf die CD noch einige Musikstücke, gespielt von der Münchener Stubenmusi, die am selben Tag auch in Ludwigsburg waren und ebenfalls aufgenommen wurden.

Die CD soll dann zum Jakobitreffen „auf den Markt kommen“ und alle Mitwirkenden hoffen darauf, dass sich der ganze Aufwand gelohnt hat und die CD einen guten Absatz hat. Also, lasst Euch überraschen.

Außerdem hat der BWJ-Chor auch schon ein erstes Engagement; am 10.10.2004 findet das Europäische Volksmusikkonzert der DJO in Korntal statt und dort sind wir, unter verschiedenen Musikgruppen aus Ungarn, der Slowakei u. a. dann der einzige Chor und sollen einige Lieder aus der CD vorstellen. Schon heute würden wir uns sehr freuen, wenn im Publikum einige Zuschauer aus den Reihen der BWJ und auch des DBB sitzen würden.

Nach getaner Arbeit werden sich nun alle Sänger und Sängerinnen und natürlich auch der Dirigent mit einem kleinen Grillfest belohnen. Hierzu treffen wir uns am 23.06.2004 im Haus der Heimat in Nürtingen und ich denke, dass sich alle auf dieses Wiedersehen freuen.

Soviel zunächst von der „Aktion-CD“-Aufnahme. Es war wie gesagt ein kleiner Kraftakt, aber es hat trotz allem viel Spaß gemacht und war für viele eine ganz tolle Erfahrung. Wer alles dabei war, seht Ihr auf dem anliegenden Foto.

Karola

Ellwangen

Arbeiten, tanzen und musizieren

Der Sudetendeutsche Tag in Nürnberg war für die Mitglieder der „Sing- und Spielschar der Böhmerwälder Ellwangen“ ein Full-Time-Job. Die Mitglieder werkten einerseits beim Auf- und Abbauen, versorgten andererseits während des Pfingstwochenendes die Besucher mit Getränken sowie Kuchen – und trugen zur Vielfalt der musischen Darbietungen teil: als Volkstanzgruppe und als Musikformation.

Ellwangen war sehr eng in die Vorbereitungen zum Böhmisches Dorffest eingebunden: Claudia Beikircher und Olaf Schührer als Mitglieder des Bundesvorstandes der SdJ (Sudetendeutschen Jugend) und der Ell-

wanger Gruppe sorgten für eine sehr enge Verzahnung. Da Berthold Nader eine Woche vor dem ST ins Krankenhaus gekommen war, musste schnell umgeplant werden, um am Samstag neben dem Schankbetrieb im Böhmisches Dorffest auch noch beim großen Volkstumsabend mitwirken zu können. Die Volkstanzgruppe zeigte unter der Regie von Dorothea Hägele den Schlunz, die Musikgruppe spielte unter der Leitung von Markus Lepschy zwei sudetendeutsche Melodien. Sabine Januschko hatte die Moderation des Abends inne und stellte die Ellwanger Spielschar sehr treffend vor. Im Anschluss an den Volkstumsabend bekräftigte der SL-Vorsitzende und Europaabgeordnete Bernd Posselt, dass er die Ellwan-

ger zur EUROPEADE nach Riga begleiten wolle. Schließlich sei eine solche internationale Veranstaltung, die erstmals jenseits des früheren Eisernen Vorhangs stattfindet, eine einmalige Gelegenheit, Kontakte zu den neuen EU-Abgeordneten zu knüpfen und als Vertreter der Sudetendeutschen im erweiterten Europa Flagge zu zeigen. Der Sonntag forderte den Einsatz fast aller Gruppenmitglieder an den Ständen im Böhmisches Dorffest – nur eine Delegation führte gemeinsam mit anderen SdJ-Mitgliedern den Einzug der Trachtengruppen bei der Hauptkundgebung an. Der Bundesvorsitzende der Sudetendeutschen Jugend, Robert Wild, lobte das seit Jahren erfolgreiche Engagement der Ellwanger und bedankte sich für den mehrtägigen Einsatz.

Rainer

